

Weiterbildungskonzept der Abteilung für Unfallchirurgie für die Facharztweiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie

ST. JOSEF KRANKENHAUS HILDEN GMBH

Walder Str. 34
40724 Hilden

Chefarzt: Dr. med. Hans Bayer-Helms

Einleitung

Aufbauend auf die zweijährige Weiterbildungszeit „Basischirurgie“ kann im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie die vollständige Weiterbildungsperiode für den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie angeschlossen werden. Die Strukturierung und die Inhalte der Weiterbildung gehen aus dem entsprechenden Weiterbildungsprogramm der Ärztekammer Nordrhein hervor. Das Weiterbildungskonzept strukturiert die Weiterbildungsphase detailliert und dient damit dem Weiterzubildenden wie auch der Weiterbildungsstätte zur Planung, Erfolgskontrolle und Abschluss der Weiterbildung in der vorgesehenen Zeit.

Weiterbildungsstätte

Die Abteilungen für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie und Orthopädie des St. Josef Krankenhauses Hilden verfügen als eigenständige Abteilungen über zusammen 64 Betten. Es steht eine interdisziplinäre Intensivstation mit zur Zeit 8 Betten (5 Beatmungsplätzen) zur Verfügung. Schwerpunkte der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie sind die minimal-invasiven arthroskopischen Eingriffen an den Gelenken, die gesamte periphere Wiederherstellungschirurgie einschließlich der Endoprothetik des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes sowie Eingriffe bei Fehlbildungen bzw. Formveränderungen des Skelettsystems und Bewegungsapparates.

Folgende Fachabteilungen sind am St. Josef Krankenhaus Haan zusätzlich angesiedelt:

Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Leitung: Chefarzt Dr. med. P. Pohl

Abteilung für Innere Medizin

Leitung: Chefarzt Dr. med. K. Generet

Abteilung für Gynäkologie

Leitung: Chefarzt Krystyan Kuboth

Abteilung für Senologie

Leitung: Chefarztin Dr. L. Küffner

Anästhesie und Intensivmedizin

Leitung: Chefarzt Dr. Stefan Oehmen

Radiologie (Kooperationspartner des St. Josef Krankenhauses Hilden)

Leitung: Dr. med. Lessmann

HNO-Belegabteilung

Weiterbildungsstellen

Unsere Abteilung verfügt über vier Assistenzarztstellen. Davon stellen wir eine Stelle für die Basisweiterbildung Chirurgie, zwei Stellen für die Facharztweiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie und eine Stelle für die Zusatzweiterbildung spezielle Unfallchirurgie zur Verfügung.

Zuständigkeit

Zuständig für die Facharztweiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie ist Herr Dr. med. H. Bayer-Helms, Chefarzt der Abteilung Unfallchirurgie.

Strukturierte abteilungsinterne Fortbildungen

- monatliche Fortbildungen unter aktiver Mitwirkung der Ausbildungsassistenten
- täglich unfallchirurgisch-orthopädische Indikationsbesprechung
- täglich radiologische Befundbesprechungen
- monatliche Komplikations- und Mortalitätskonferenz
- Fachzeitschriften (Chirurg, Unfallchirurg, Orthopäde) über den Chefarzt
- frei zugänglicher Internetzugang zur Literatur-Recherche

Weiterbildungsinhalte

Wesentliche Lernziele in der Weiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie sind das Erlernen und Vertiefen von Kenntnissen und Fähigkeiten in der Diagnostik, der nicht-operativen und operativen Therapie von Erkrankungen des Skelettsystems und des Bewegungsapparates. Schwerpunkte für die Weiterbildungsgestaltung bilden der OP-Katalog sowie die entsprechenden klinischen und apparativen Untersuchungstechniken der verschiedenen Weiterbildungsperioden.

Am Ende eines jeden Weiterbildungsjahres findet ein Gespräch zwischen Ausbildungsassistent und Ausbilder statt, in dem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird und bestehende Defizite aufgezeigt werden. Die Inhalte dieses Gespräches werden dokumentiert.

Lernziele 1. Jahr

In dieser Weiterbildungsperiode wird der Arzt vorzugsweise auf der Bettenstation eingesetzt.

Wissen

- Diagnostische und therapeutische Grundkenntnisse der Orthopädie und Unfallchirurgie, insbesondere hinsichtlich der Betreuung stationärer Patienten
- Beherrschung der routinemäßigen schriftlichen Arbeiten (Kurvengvisiten, Rezepte)
- klinikinterne Formulare, Berichtswesen, Daten- und Leistungserfassung, Kodierung
- Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln
- Grundlagen der Reanimation
- wissenschaftliches Arbeiten (Kenntnis der Prinzipien der evidence based medicine)
- Grundlagen der Pharmakotherapie

Können

- Beherrschung der wichtigsten orthopädisch-unfallchirurgischen Untersuchungstechniken
- Befähigung zur kompetenten klinischen Untersuchung und Erstbeurteilung sowie Einleitung erster Maßnahmen bei Notfallpatienten
- Grundlagen der Frakturbeschreibung, Reposition und Gipstechnik
- Grundlagen der Röntgendiagnostik und Strahlenschutz
- einen klinischen Sachverhalt knapp und klar präsentieren können
- wissenschaftliches Arbeiten
- elektronische Literaturrecherche und -analyse

Operationskatalog

- Wundversorgung, Wunddebridement
- Hautnaht
- Bursektomie
- Biopsien
- konservative Frakturbehandlung, Reposition an der oberen und unteren Extremität mit Extension oder Ruhigstellung im Gips
- Metallentfernungen
- Schulter- und Kniegelenksarthroskopie

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden:

- allgemeine schmerztherapeutische Maßnahmen
- spezielle Infiltrationsmaßnahmen zur Schmerztherapie an der Wirbelsäule
- Injektions- und Punktionstechniken der Gelenke

Verhalten

- den Zugang zum Patienten und seiner Familie mit Takt finden und ein Klima des Vertrauens zwischen Patient und Arzt herstellen können
- kann sich in ein Team mit unterschiedlichen Funktionen und hierarchischen Stufen einfügen
- zeigt Bereitschaft zur selbstkritischen Analyse

Lernziele 2. Jahr

In dieser Weiterbildungsperiode soll der Arzt auf der Bettenstation und, wenn möglich, in Sprechstunden eingesetzt werden.

Wissen

- Kenntnisse der für die Orthopädie und Unfallchirurgie relevanten speziellen Pharmakotherapie
- Kenntnisse der radiologischen Befunderhebung inkl. CT und MRT
- Kenntnisse des orthopädisch-unfallchirurgischen Begutachtungswesens
- Kenntnisse der Ultraschall-Untersuchungstechnik
- Wissenschaftliches Arbeiten: kennt die Vorgehensweise für die Durchführung einer retrospektiven und prospektiven Studie

Können

- Veranlassung von adäquaten Zusatzuntersuchungen bei elektiven und notfallmäßigen Patienten
- Diagnostik und Behandlung von posttraumatischen Komplikationen, wie Kompartmentsyndrom, Thrombose, Lungenembolie
- Kompetenz in der Nachbehandlung nach den häufigsten Routineeingriffen gemäß aktuellen Standards in der Orthopädie und Unfallchirurgie
- wissenschaftliches Arbeiten: ist im Stande einen wissenschaftlichen Kurzvortrag zu präsentieren

Operationskatalog

- Arthroskopie der großen Gelenke
- Resezierende und wiederherstellende Arthroskopien am Knie- und Schultergelenk
- einfache Osteosynthesen (Malleolus, distaler Radius)
- freie Hauttransplantation (Spalthaut-Transplantation)
- einfache elektive Handchirurgie (Frakturen, CTS)
- Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen und Knochen
- minimal-invasive Eingriffe an der Wirbelsäule (Kryodeneravierung, IDET)
- primäre Hüftendoprothetik
- erste Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade (Knie- Endoprothetik, Endoprothesenwechsel, Bandscheibenoperationen)

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden:

- spezielle Schmerztherapeutische Maßnahmen

- Injektions- und Punktionstechniken der Gelenke auch bei anatomisch schwierigen Verhältnissen
- Erstellen von fachbezogenen Gutachten
- Ultraschalluntersuchungen der Gelenke

Verhalten

- den Zugang zum Patienten und seiner Familie mit Takt finden und ein Klima des Vertrauens zwischen Patient und Arzt herstellen können auch in speziellen Situationen (Notfall, Komplikationen, Konfliktsituationen etc.)
- kann in einem Team einen aktiven Teil zu Problemlösungen beitragen
- ist belastbar und konfliktfähig
- ist gewandt in der Kommunikation mit externen Ärzten, sowie Personen aus Verwaltung und Versicherungen

Lernziele 3. Und 4. Jahr

Einsatz wie im 2. Jahr.

Wissen

- Vertiefung der Kenntnisse der für die Orthopädie und Unfallchirurgie relevanten speziellen radiologischen und sonografischen Befunderhebung
- Kenntnisse der Zusatzuntersuchungsverfahren wie Szintigrafie, Arthro-MRT
- Kenntnisse des orthopädisch-unfallchirurgischen Begutachtungswesens

Können

- Beherrschung der Diagnostik und Behandlung von posttraumatischen Komplikationen
- Kompetenz in der Nachbehandlung auch schwieriger Eingriffe gemäß aktuellen Standards in der Orthopädie und Unfallchirurgie, inklusive Intensivmanagement
- wissenschaftliches Arbeiten: ist im Stande einen wissenschaftlichen Vortrag zu präsentieren (z.B. wissenschaftliche Kongresse)

Operationskatalog

- die Operationsfähigkeiten, die der WB-Assistent im 2. Jahr erlernen konnte, sollen vertieft werden.
- Größere Osteosynthesen (Ober- und Unterschenkel, Ober- und Unterarm)

- primäre Hüftendoprothetik
- primäre Knieendoprothetik
- Zusätzlicher Einsatz bei Operationen höherer Schwierigkeitsgrade:
(Knie- Endoprothetik, Endoprothesenwechsel, Bandscheibenoperationen, septische Prothesenoperationen)

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

- Injektions- und Punktionstechniken der Gelenke auch bei anatomisch schwierigen Verhältnissen
- Erstellen von fachbezogenen Gutachten
- Ultraschalluntersuchungen der Gelenke

Dokumentation der Weiterbildung

Die Weiterbildungskontrolle erfolgt mit Hilfe eines Logbuches des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen, welches der Weiterzubildende führt. Jeder Weiter-zubildende wird jährlich nach den Kriterien Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz qualifiziert. Durch ein einmal jährlich stattfindendes Zielgespräch zwischen dem Weiterbilder und dem Weiterbildungsassistenten werden die Lernfortschritte festgehalten und den aktuellen Bedürfnissen angepasst.